



**Lese- und Arbeitsbuch
zur Vorbereitung
der Tauffeier**

**„Wir möchten, dass
unser Kind getauft
wird.“**

2. Auflage 2018



Sankt Marien | Maria Königin
Pfarreiengemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Praktische Hinweise zur Taufe	5
Taufsymbole	6
Die Feier der Taufe	
Aufbau der Tauffeier schematisch	10
Ablauf der Tauffeier	11
Texte zur Auswahl	
Schrifttexte aus der Bibel (Evangelien)	20
Fürbitten	24
Segenswünsche	28
Taufsprüche	33
Lieder	32

Liebe Eltern!

Zur Geburt Ihres Kindes gratulieren wir Ihnen herzlich! Die Geburt eines jeden Kindes verändert das Leben in der Familie. Vieles ist anders geworden, selbst einfache Handgriffe und Routinearbeiten müssen jetzt mit den Bedürfnissen des Kindes in Einklang gebracht werden. Die Umstellung auf das Leben mit dem Kind oder den Kindern erfordert viel Zeit, Geduld und Kraft. Freude, oft überraschende, beglückende Erfahrungen, aber auch Müdigkeit, Erschöpfung prägen die ersten Wochen nach der Geburt.

Vielleicht haben Sie auch schon überlegt, Ihr Kind taufen zu lassen. Viele Eltern möchten, dass ihr Kind unter dem Segen Gottes steht und das Sakrament der Taufe empfängt. In der Taufe feiern wir, dass Gott jeden Menschen liebt und als sein Kind annimmt.

Dieses Lese- und Arbeitsbuch unserer Gemeinden geben wir Ihnen als Hilfe bei der Vorbereitung der Tauffeier. Wir möchten Sie ermutigen, die Feier selbst mitzugestalten.

Viel Freude bei der Vorbereitung eines schönen Tauffestes wünscht Ihnen

das Team Taufkatechese

Praktische Hinweise zur Taufe

Vor der Taufe laden wir zu einem Tauf-Eltern-Treffen mit Katechetinnen aus unserer Pfarreiengemeinschaft ein. Einige Tage später wird ein Taufgespräch erfolgen, wozu nach Absprache der entsprechenden Geistliche (Priester oder Diakon) die Familie zu Hause besucht. Bei diesem Gespräch werden der Ablauf der Taufe besprochen und offene Fragen geklärt.

Die Familien kümmern sich in der Regel selbständig um ein Taufkleid sowie um eine Taufkerze. Auch ein bis zwei Paten sprechen sie an, die die Täuflinge gut auf dem Weg des Glaubens begleiten können. (Mindestens ein Taufpate/ eine Taufpatin muss älter als 16 Jahre, katholisch getauft, gefirmt sein und zur katholischen Kirche gehören.)

Zum Taufgespräch halten Sie bitte folgende Papiere und Informationen bereit:

- Geburtsbescheinigung vom Standesamt
- Adressen der/des Paten (Straße, Hausnummer, Plz, Ort)
- Familienstammbuch bzw. Geburtsurkunde, wenn die Taufe dort eingetragen werden soll.

Zur Tauffeier

In den Pfarrkirchen liegt zur Tauffeier ein Liederheft aus. Falls Sie andere Lieder bzw. ein Liederheft evtl. gemeinsam mit den anderen Tauffamilien gestalten möchten, sprechen Sie bitte die Inhalte, Lieder und auch musikalische Gestaltung der Tauffeier mit dem Taufspender (Priester/ Diakon) frühzeitig ab.

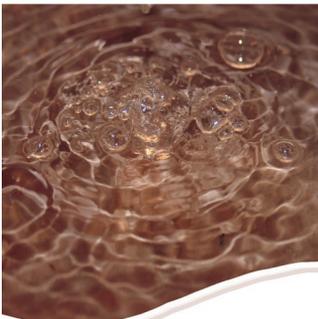
Taufsymbole

Die Bezeichnung mit dem Kreuz

- Das Kreuzzeichen ist das Zeichen der Liebe Gottes, die er uns durch die Hingabe seines Sohnes Jesus und dessen Tod am Kreuz ganz besonders gezeigt hat.
- Das Kreuzzeichen ist die Kurzform des Glaubensbekenntnisses und stellt gleichzeitig das Kreuz Christi in den Mittelpunkt.
- Mit dem Kreuzzeichen wird ausgedrückt, dass das Kind Gott gehört und nicht dem Staat oder irgendeinem König.
- Es bezeichnet Gottes Zusage: Ich werde mit dir sein, wohin du auch gehst, ich bin bei dir. Ich gehe alle deine Wege mit, auch die Kreuzwege, die Irrwege und Umwege.



Das Übergießen mit Wasser



- Wasser ist ein besonderes Zeichen für Leben und Geburt und Ursprung allen Lebens.
- Das Wasser kann reinigen und lösen, tranken, erfrischen und heilen, es lässt wachsen und blühen und ist so voll Lebenspendender Wirkung. Es kann aber auch zur tödlichen Bedrohung werden, zur Flut, in der ich versinke, zum Strom, der alles mit sich reißt und große Verwüstung hinterlässt.
- Die Taufe verheißt uns, dass die Quelle des Lebens unerschöpflich ist, weil sie göttlich ist. Sie wird uns immer frisch und lebendig halten und die Saat befruchten, die in uns aufgehen will.

- Das Taufwasser will das Kind reinigen von allem, was das einmalige Bild von Gott verdunkelt, das in ihm zum Ausdruck kommt.
- Durch das Übergießen mit Wasser und das Sprechen der Taufformel wird das Kind hineingenommen in die Gemeinschaft des Dreifaltigen Gottes.
- Durch die Taufe erfahren wir das unantastbare Recht, da zu sein. Wir sind bedingungslos angenommen und gewollt - eine Voraussetzung dafür, dass wir nicht nur überleben, sondern wirklich leben können. „Nicht, weil du etwas leistest, mag dich Gott, sondern so, wie du bist, nimmt er dich an“.

Salbung mit Chrisam

- Waschen und Cremen, Bad und Salbung gehören zusammen. Eine Salbung bringt die Würde der Person zum Ausdruck. So wurden in der Zeit des Alten Testaments Priester, Könige und Propheten gesalbt. Die Chrisamsalbung bei der Taufe erinnert daran.
- Sie unterstreicht die Würde des neugeborenen Kindes und seine Zugehörigkeit zu Christus, denn im Griechischen bedeutet Christus „der Gesalbte“.
- Das Chrisam-Öl ist mit Balsam und Gewürzen vermischt, das einen besonderen Duft ausströmt.
- Durch die Taufe werden wir befähigt, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es uns als Priester, König und Prophet vorgelebt hat.



Die Bekleidung mit dem weißen Taufkleid



- „Kleider machen Leute“ – so sagt man. Als Verdeutlichung dessen, was in der Taufe geschehen ist, wird dem Kind das weiße Kleid angezogen. Es ist ein Zeichen für das neue Leben als Christ. In der frühen Kirche wurde den erwachsenen Täuflingen nach ihrer Taufe in der Osternacht ein weißes Gewand angelegt.
- Das weiße Taufkleid ist ein Zeichen der „umfassenden“ Gemeinschaft mit Christus.
- Die Kraft Christi ist um uns wie ein Gewand, das Gott bereithält, damit wir es anlegen. „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt“ (Gal 3,27). Durch die Taufe sind wir eins geworden mit Christus, wir haben eine neue Existenz gewonnen. Wir sind erfüllt vom Geist Jesu, der auch unseren Leib zum Leuchten bringen möchte.

Die Übergabe der brennenden Taufkerze

- Sie wird an der Flamme der Osterkerze entzündet, die als Zeichen für den auferstandenen und gegenwärtigen Christus in der Kirche steht.
- Jeder Mensch ist ein Lichtblick für diese Welt, mit jedem Kind geht ein Licht in dieser Welt auf.
- Das Kind wird auch selbst erleuchtet vom ewigen Licht Gottes. Es erleuchtet unsere Augen, dass wir in uns das Licht Gottes erkennen. Das wahre Licht kann nicht von der Finsternis vernichtet werden, es wird auch in den dunklen Stunden des Lebens nicht verlöschen.



Der Effata-Ritus

- Der Effata-Ritus wird auch als „Öffne dich - Ritus“ bezeichnet.
- Jesus hat dem Taubstummen Mund und Ohren geöffnet. Beim Täufling werden Mund und Ohren berührt; hellhörig, wach und sensibel will die Welt wahrgenommen werden.
- Taufe bedeutet, dass der Mensch nun das Wort Gottes richtig hören und es mit dem Mund verkünden soll.



Die Feier der Taufe

1. Eröffnung

- (Eröffnungsgesang)
- Begrüßung
- Fragen an Eltern und Paten
- Bezeichnung mit dem Kreuz
- Gebet

2. Wortgottesdienst

- Lied (möglich)
- Schriftlesung
- Ansprache
- Anrufung der Heiligen
- Fürbitten
- Gebet um Schutz vor dem Bösen
- Handauflegung

3. Tauffeier

- Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser
- Absage an das Böse und Glaubensbekenntnis
- Allg. Glaubensbekenntnis (als Lied möglich)
- Taufe

4. Ausdeutende Riten

- Salbung mit Chrisam
- Bekleidung mit dem weißen Taufgewand
- Übergabe der brennenden Kerze
- Lied (möglich)
- (Effata – Ritus)

5. Abschluss

- Vater unser
- Segenswunsch/Dank
- Segen und Entlassung
- Schlusslied

1. Eröffnung

Begrüßung im Eingangsbereich der Pfarrkirche

Fragen an die Eltern und Paten

Priester/Diakon: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

Eltern: N. (Name des Kindes)

Priester/Diakon: Was erbitten Sie von der Kirche für Ihr Kind?

Eltern: Die Taufe.

Priester/Diakon: Liebe Eltern! Sie möchten, dass N. getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit?

Eltern: Ich bin bereit.

Priester/Diakon: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten das Patenamt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

Paten: Ich bin bereit.

Priester/Diakon: Liebe Brüder und Schwestern, dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesu Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es unsere Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

Bezeichnung mit dem Kreuz

Priester/Diakon: N.

Mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes. Auch deine Eltern und Paten werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.



Gebet

Priester/Diakon

Der Priester/Diakon schließt die Eröffnung mit einem Gebet ab, das zugleich zum Wortgottesdienst überleitet. Er bittet Gott um die Stärkung durch sein Wort, damit alle Feiernden den Weg zu ihm finden.

2. Wortgottesdienst

Lied

(Liedvorschläge finden Sie auf Seite 32.)

Schriftlesung

(Eine Auswahl an Bibeltexten finden Sie ab Seite 20.)

Ansprache

Anrufung der Heiligen

Weil durch die Taufe der Eintritt in die Gemeinschaft der Heiligen geschieht, beginnen die Fürbitten mit der Anrufung der Heiligen:

Priester/Diakon: Heilige Maria, Mutter Gottes

Alle: Bitte für uns.

Priester/Diakon: Heiliger....

(Hier können der Namenspatron des Kindes, der Eltern, Großeltern, Geschwister und Paten genannt werden.)

Fürbitten

Die Fürbitten werden vom Priester/Diakon oder einem Angehörigen vorgetragen.

(Anregungen für Fürbitten finden Sie ab Seite 24.)

Gebet um Schutz vor dem Bösen

Der Priester/Diakon streckt die Hände aus und spricht das Gebet um Schutz vor dem Bösen.

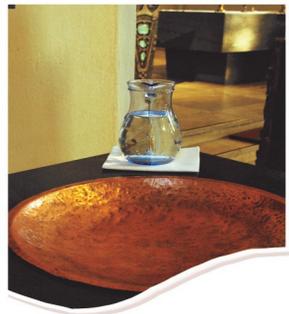
Handauflegung

Der Priester/Diakon spricht ein Gebet und legt danach dem Kind schweigend die Hände auf.

3. Tauffeier

Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser

Der Priester/Diakon spricht ein Gebet und weicht das Wasser.



Absage an das Böse und Glaubensbekenntnis

Der Priester (Diakon) spricht zu den Eltern und Paten mit folgenden Worten:

Priester/Diakon: Liebe Eltern und Paten, Gott liebt Ihr Kind und schenkt ihm durch den Heiligen Geist im Wasser der Taufe das neue Leben. Damit dieses göttliche Leben vor der Sünde bewahrt bleibt und beständig wachsen kann, sollen Sie Ihr Kind im Glauben erziehen. Wenn Sie, kraft Ihres Glaubens und im Gedenken an Ihre eigene Taufe, bereit sind, diese Aufgabe zu erfüllen, so sagen Sie nun dem Bösen ab und bekennen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Dann fragt der Priester/Diakon die Eltern und Paten:

Priester/Diakon: Widersagt ihr dem Bösen und all seinen Verlockungen?

Eltern und Paten: Ich widersage.

Danach fragt der Priester (Diakon) Eltern und Paten nach ihrem Glauben:

Priester/Diakon: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Priester/Diakon: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Priester/Diakon: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Die Gemeinde kann mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis oder einem Glaubenslied ihre Zustimmung ausdrücken.

Dazu lädt der Priester/Diakon etwa mit folgenden Worten ein:

Priester (Diakon): Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns jetzt gemeinsam bekennen:

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

(Oder das Glaubensbekenntnis als Lied z.B. Gotteslob (GL) 875 „Fest soll mein Taufbund“ oder „Ich glaube an den Vater“ GL 792 möglich.)



Taufe

Mutter oder Vater halten das Kind über das Taufbecken.

Der Priester/Diakon schöpft Wasser aus dem Taufbecken und übergießt das Kind mit Wasser. Dabei spricht er:

Priester/Diakon: **(Name des Kindes)**
ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.



4. Ausdeutende Riten

Salbung mit Chrisam

Nach der Taufe salbt der Priester/Diakon den Neugetauften mit Chrisam, denn wer getauft ist, gehört zu Christus und ist wie er „gesalbt“.



Bekleidung

mit dem weißen Taufgewand

Dem Neugetauften wird das weiße Gewand angezogen oder übergelegt.

Übergabe der brennenden Kerze

Der Priester/Diakon lädt zum Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze ein. Der Vater, Pate oder jemand anderes aus der Familie entzündet die Taufkerze an der Osterkerze.



Das Licht kann an die anderen anwesenden Kinder und die übrige Gemeinde weitergegeben werden.

Lied

(Liedvorschläge finden Sie auf Seite 32.)

(Effata – Ritus)

An dieser Stelle kann der Effata-Ritus eingefügt werden. Mit dem Ruf „Effata“ (öffne dich) berührt der Priester/Diakon Ohren und Mund des Kindes, damit es Gottes Wort vernimmt und den Glauben bekennt zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

5. Abschluss

An dieser Stelle könnte ein Lied eingefügt werden.

Vater unser

Gemeinsam wird das Vater unser gebetet.

Segenswunsch/Dank

Es ist möglich, an dieser Stelle einen Dank bzw. Segenswunsch für die Geburt, für das Geschenk der Taufe zu sprechen oder zu singen.

Segen und Entlassung

Vor dem Segen können Eltern, Paten, Familie ein Segensgebet sprechen.

Schlusslied

(Liedvorschläge finden Sie auf Seite 32.

Als Schlusslied kann auch ein Marienlied gesungen werden.)

Schrifttexte zur Auswahl

Evangelien

Mt 3,13-17

Zu dieser Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen, und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir?

Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem Wohlgefallen gefunden habe.

Mt 13,44-46

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war: Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Mt 18,1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Mk 1,9-11

Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Mk 10,13-16

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Mk 12,29-34

Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes.

Lk 4,16-22

So kam Jesus? auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. Alle stimmten ihm zu.

Lk 9,46-48

Unter den Jüngern kam der Gedanke auf, wer von ihnen der Größte sei. Jesus sah den Gedanken in ihren Herzen. Deshalb nahm er ein Kind, stellte es neben sich und sagte zu ihnen: Wer dieses Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer unter euch allen der Kleinste ist, der ist groß.

Lk 11,9-13

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

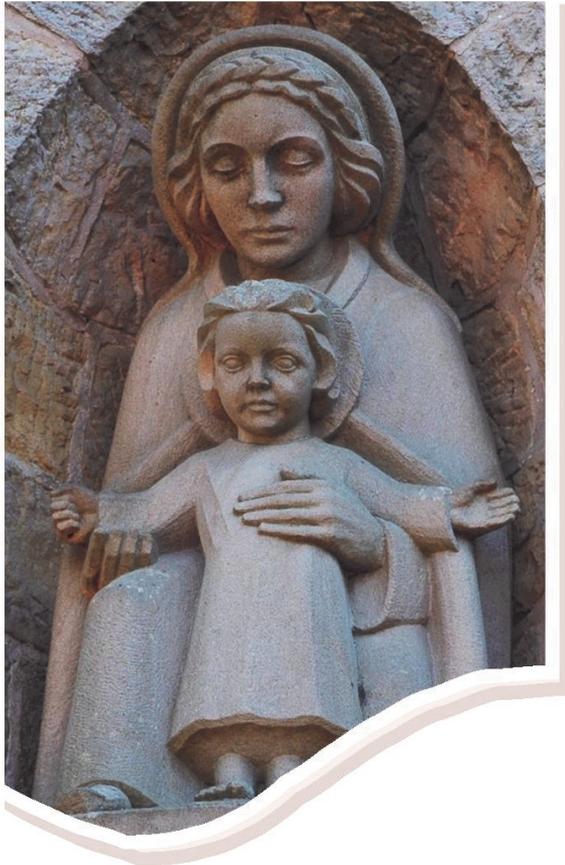
Joh 4,7-15

Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht, und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe.

Joh 15,12-17

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.



Fürbitten

Sie finden hier eine Auswahl denkbarer Fürbitten. Verstehen Sie diese Sammlung bitte nur als Anregung- die schönsten Fürbitten kommen vielleicht von Ihnen ganz persönlich. Und vielleicht ist das Fürbittgebet eine Möglichkeit, dass neben Ihnen als Eltern auch die Paten oder andere Angehörige ihre Anliegen aussprechen.

Bei einer Taufe sind 4-6 Fürbitten möglich. Wenn mehrere Kinder getauft werden, können die Fürbitten auch aufgeteilt werden.

Nach jeder Bitte können dann alle Anwesenden gemeinsam sprechen: „Wir bitten dich, erhöere uns“.

Fürbitten sind ganz einfach zu formulieren.
Hier eine kleine Hilfestellung:

- Wie der Name Fürbitte schon sagt: Ich bete für jemanden anderes oder allgemein für eine Gruppe.
- Der Ansprechpartner ist der dreieinige Gott.
- In einem oder zwei kurzen Sätzen formuliere ich mein Anliegen. (Bitte bei Fürbitten, die von Kindern gesprochen werden, auf die kindgerechte und einfache Formulierung achten.)
- Abgeschlossen wird jede Bitte mit einem Ruf wie z.B.: Wir bitten dich, erhöere uns.

Beispiel:

- Guter Gott, wir Eltern bitten, dass unser Kind bei uns immer ein Zuhause findet, in dem es sich geborgen fühlt.

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Guter Gott, wir Paten bitten, dass wir unserem Patenkind Zeugen im christlichen Glauben sind.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Guter Gott, wir Großeltern bitten, dass wir unserem Enkelkind aus unserer Lebenserfahrung heraus wichtige Begleiter in Glaubens- und Lebensfragen sind.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Fürbitten für Kinder:

- Guter Gott, ich wünsche mir, dass (Name des Kindes) glücklich wird.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Guter Gott, ich wünsche mir, dass (Name des Kindes) gesund bleibt.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Guter Gott, ich wünsche mir, dass du immer ein wachsames Auge auf (Name des Kindes) hast.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Vorschlag 1 *(bei einer Taufe mehrerer Kinder)*

- Herr, beschütze unsere Kinder auf all ihren Wegen, und lass sie an Seele und Leib gesund bleiben.
- Gib uns die Ausdauer, für unsere Kinder da zu sein, wann immer sie uns brauchen, und gib uns die innere Gelassenheit, wo sie ihren Freiraum brauchen.
- Lass die Paten gute Weggefährten und Freunde unserer Kinder sein.
- Herr, hilf dass unsere Kinder von der Gemeinde aufgenommen werden, so dass sie sich stets geborgen fühlen.
- Lass uns von unseren Kindern lernen. Ihre Offenheit und ihre Freude sollen uns anstecken.

Vorschlag 2

- Gott unser Vater, wir bitten dich für alle Menschen, denen es schwer fällt, an deine Liebe zu glauben. Hilf ihnen, dass sie wieder neu auf dich vertrauen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Gott unser Vater, wir bitten dich für alle, die den Glauben verkünden, für Eltern und Erzieher, für Lehrer und Seelsorger, dass sie immer lebendig Zeugen für deine Liebe zu den Menschen sind.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Gott unser Vater, wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass sie ein Ort ist, an dem sich Menschen jeden Alters geborgen fühlen und wo sie Gemeinschaft mit dir finden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Gott unser Vater, wir denken auch an die vielen Kinder, die es so viel schwerer haben:
Kinder, die mitten im Krieg aufwachsen und fast alles entbehren müssen; Kinder, denen es an Kleidung, Wohnung, Nahrung und Zuwendung fehlt. Das Menschen sich der Not der Kinder annehmen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Gott unser Vater, an diesem Tag denken wir auch an unsere verstorbenen Angehörigen. Lass sie in deiner Liebe für immer geborgen sein.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorschlag 3 (für die Taufe eines Kindes)

Priester/Diakon: Gott, du bist der Anfang und begleitest alles Neuerwerden mit den Schöpferhänden deiner Liebe.

- Lassin unserer Familie immer einen Ort der Geborgenheit, des Vertrauens und des gelebten Glaubens finden.
- Lass uns für.....in allen Sorgen und Nöten ein echter Gesprächspartner sein.
- Hilf mir, dass ich als Pate meinem Patenkind ein guter Freund bleibe.
- Lass mich für.....eine Brücke sein, damit sie/er in eine lebendige Gemeinde hineinwächst und dort im Glauben gestützt wird.
- Gib den Verstorbenen unserer Familie den ewigen Frieden.

Priester/Diakon: Denn du bist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Amen.

Segenswünsche

Die beiden Hände

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin.
Ich spüre deine Hand, wenn ich wach werde und du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du kleine Hand, ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin.
Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen und heruntollen kann,
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

(G. Kiefel)

Gebet der Eltern für ihre Kinder

Vater im Himmel, du hast uns unsere Kinder anvertraut.
Wir freuen uns, dass wir sie haben.
Wir freuen uns über alle guten Anlagen, die wir an ihnen entdecken.
Wir freuen uns, wenn sie gesund sind und heranwachsen.
Wir freuen uns, wenn wir miterleben dürfen, wie sie sich entfalten.
Herr, wir danken dir für unsere Kinder.
Wir wollen ihnen helfen, so zu werden, wie du sie haben willst.
Wir wollen Geduld haben, wenn sie uns Sorgen machen.
Darum bitten wir dich, Herr, segne unsere Kinder.
Lass sie von Tag zu Tag mehr lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.
Gib ihnen einen Glauben, der ihr Denken und Tun durchdringt.
Führe sie einmal zu dem Beruf, der ihnen Freude macht.
Schenke ihnen Freunde, die sie verstehen und ihnen helfen.

Und wenn sie auf die falschen Wege geraten,
dann führe sie wieder zurück.
Bleibe in unserer Familie; wir alle brauchen dich.

Das wünschen wir dir

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
möge die Sonne warm dein Gesicht bescheinen,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Mögest du in deinem Herzen dankbar bewahren
die kostbaren Erinnerungen der guten Dinge in deinem Leben.

Das wünschen wir dir, dass jede Gottesgabe in dir wachse
und sie dir helfe, die Herzen jener froh zu machen, die du liebst.

Möge freundlicher Sinn glänzen in deinen Augen,
anmutig und edel wie die Sonne, die, aus den Nebeln steigend, die
ruhige See wärmt.

Gottes Macht halte dich aufrecht,
Gottes Auge schaue auf dich,
Gottes Ohr höre dich,
Gottes Wort spreche für dich.
Gottes Hand schütze dich.

Was ich dir wünsche:

Ich wünsche dir Augen, die die kleinen Dinge des Alltags wahrneh-
men und ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche dir Ohren, die die Schwingungen und Untertöne im Ge-
spräch mit Anderen aufnehmen.

Ich wünsche dir Hände, die nicht lange überlegen, ob sie helfen und
gut sein sollen.

Ich wünsche dir zur rechten Zeit das richtige Wort.

Ich wünsche dir ein liebendes Herz, von dem du dich leiten lässt.

Ich wünsche dir Freude, Liebe, Glück, Zuversicht, Gelassenheit.

Ich wünsche dir gute Eigenschaften, die dich das werden lassen, was
du bist und immer wieder werden willst, jeden Tag ein wenig mehr.

Ich wünsche dir genügend Erholung und ausreichend Schlaf, Arbeit, die dir Freude macht, Menschen, die dich lieben und dich bejahen und dir Mut machen, aber auch Menschen, die dich bestätigen, die dich anregen, dir ein Vorbild sein können, die dir weiterhelfen, wenn du müde bist, traurig und erschöpft.

Ich wünsche dir viele Gedanken und ein Herz, das überströmt in Freude und diese Freude weiterschenkt.
Ich wünsche dir Kraft, Energie und Mut, um das Leben zu meistern und um Frieden zu finden mit dir und der Welt.

Taufe heißt:

Taufe heißt, Gott nimmt dich an, so wie du bist.
Er schenkt dir das Leben, damit du Liebe suchst und findest.
Gott ist wie das Wasser des Lebens, du wirst hineintauchen, es wird dich tragen auf der Suche nach der ewigen Liebe!

Mit allen Wassern gewaschen?

Wir möchten nicht,
dass unser Kind mit allen Wassern gewaschen wird.

Wir möchten, dass es
mit dem Wasser der Gerechtigkeit,
mit dem Wasser der Barmherzigkeit,
mit dem Wasser der Liebe und des Friedens
reingewaschen wird.

Wir möchten,
dass unser Kind mit dem Wasser christlichen Geistes gewaschen,
übergossen, beeinflusst, getauft wird.
Wir möchten selbst das klare, lebendige Wasser für unser Kind werden und sein, jeden Tag.
Wir möchten auch, dass seine Paten klares, kostbares, lebendiges Wasser für unser Kind werden.

Wir hoffen und glauben,
dass auch unsere Gemeinde, in der wir leben, und dass die Kirche,
zu der wir gehören, für unser Kind das klare, kostbare, lebendige
Wasser der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, der Liebe und des

Friedens ist.
Wir möchten und hoffen,
dass unser Kind das Klima des Evangeliums findet.

Wir möchten nicht,
dass unser Kind mit allen Wassern gewaschen wird.
Deshalb, in diesem Bewusstsein, in dieser Hoffnung,
in diesem Glauben tragen wir unser Kind zur Kirche.

Um es der Kirche, der Gemeinde zu sagen,
was wir erwarten für unser Kind,
was wir hoffen für unser Kind.

Wir erwarten viel.
Wir hoffen viel.

(Wilhelm Wilms)



Lieder

Aus dem Gotteslob:

- Fest soll mein Taufbund immer stehen (GL 875)
- Gott ruft sein Volk zusammen (GL 477)
- Großer Gott, wir loben dich (GL 380)
- Guter Gott, wir danken dir (GL 878)
- Kind du bist uns anvertraut (GL 876)
- Lobe den Herren (GL 392)
- Maria, breit den Mantel aus (GL 534)
- Nun danket alle Gott (GL 405)
- Nun lobet Gott im hohen Thron (GL393)
- Segne du, Maria, segne mich, dein Kind (GL 535)

Neue geistliche Lieder

- Danke, für dieses neue Leben
- Das wünsch ich sehr
- Du bist das Licht der Welt
- Gottes Liebe ist so wunderbar
- Halte zu mir guter Gott
- Heut ist ein Tag an dem ich ...
- Ich glaube an den Vater
- Keinen Tag soll es geben
- Kleines Senfkorn
- Möge die Straße
- Vergiss es nie
- Wir feiern heut ein Fest

Taufsprüche

Der Brauch, dem Kind bei der Taufe einen Bibelspruch oder -vers mitzugeben, stammt aus der Tradition der evangelischen Kirche. Für die Tauf liturgie in der katholischen Kirche ist ein Taufspruch nicht unbedingt erforderlich.

Die angeführten Taufsprüche sind Beispiele aus dem Alten und dem Neuen Testament. Häufig formuliert der Taufspruch die Heilszusage Gottes oder fordert dazu auf, die guten von Gott geschenkten Lebensmöglichkeiten zu verwirklichen. Vielleicht ist einer darunter, der Sie anspricht und etwas von dem ausdrückt, was Ihnen im Glauben wichtig ist.

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.

(1.Johannesbrief 3,1)

Denn er befiehlt seinen Engeln dich zu behüten auf all deinen Wegen.

(Psalm 91, 11)

Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran, denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

(Lukas18,16)

Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

(Josua1,9)

Ich will dich segnen! Ein Segen sollst du sein!

(Genesis 12,2)

Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht.

(Psalm 121,3)

Wir können Kinder nicht nach unserem Sinne formen; so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen!
(Psalm 23,1)

Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand ergreift und
der zu dir sagt: Fürchte dich nicht, ich werde dir helfen.
(Jesaja 41,13)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens! Vor wem sollte mir bangen?
(Psalm 27,1)

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.
(1. Samuel 16,7)

Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade.
(Psalm 119,105)

Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist sein
Geschenk.
(Psalm 127,3)

Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise
gelingen lassen. (Genesis 24,40)



**Dieses Buch ist ausschließlich für den internen Gebrauch
für die Vorbereitung der Taufliturgie
in der Pfarreiengemeinschaft bestimmt.**

Bitte dieses Buch nach der Taufe im Pfarrbüro abgeben.
Herzlichen Dank.

Sankt Marien | Maria Königin



Pfarreiengemeinschaft